Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Syngenta Seeds GmbH
Bad Salzuflen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Syngenta Seeds GmbH
Bad Salzuflen

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2025

Handelsregister HRB 6667 des Amtsgerichts Lemgo

Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang	4
Allgemeine Hinweise	4
Registerinformationen	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Erläuterungen zur Bilanz	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
Sonstige Angaben	12

Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.687,36	10.495,13
	4.687,36	10.495,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.649.528,88	9.509.925,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.644.138,77	9.647.971,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.269,12	158.972,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	271.209,52	214.918,72
	18.669.146,29	19.531.787,71
	18.673.833,65	19.542.282,84
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.794,36	24.470,28
2. Unfertige Erzeugnisse	145.107,77	125.110,66
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	787.469,43	5.519.111,52
	987.371,56	5.668.692,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.217.021,45	7.697.439,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.540.915,01	19.756.830,49
davon gegenüber Syngenta Germany GmbH EUR 7.274.965,40 (Vj. EUR 89.908,79)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.110.872,31	1.495.534,99
	26.868.808,77	28.949.804,83
III. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	30.646,36
	27.856.180,33	34.649.143,66
	46.530.013,98	**54.191.426,50**

Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.330.100,00	1.330.100,00
II. Kapitalrücklage	18.496.957,68	18.496.957,68
III. Gewinnrücklagen	102.442,66	102.442,66
IV. Gewinnvortrag	359.676,31	359.676,31
	20.289.176,65	20.289.176,65
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.258.859,00	7.003.127,00
2. Steuerrückstellungen	6.120,76	915.977,02
3. Sonstige Rückstellungen	6.926.720,54	8.055.504,65
	13.191.700,30	15.974.608,66
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	828.828,16	1.599.565,43
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.590.646,53	13.857.068,52
davon gegenüber Syngenta Germany GmbH EUR 1.248.873,72 (Vj. EUR 71.714,88)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.629.662,35	2.471.007,24
davon aus Steuern EUR 387.275,30 (Vj. EUR 483.920,91)		
	13.049.137,04	17.927.641,19
	46.530.013,98	**54.191.426,50**

Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	100.812.052,43	95.628.662,84
2. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	44.941,13	(124.491,73)
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.140.929,97	1.000.560,90
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 12.225,35 (Vj. EUR 13.827,99)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(58.446.189,56)	(51.219.805,26)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(6.266.629,15)	(6.111.307,44)
	(64.712.818,71)	(57.331.112,69)
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(18.248.801,36)	(19.678.116,60)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung *davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)*	(3.520.051,90)	(3.826.680,92)
	(21.768.853,26)	(23.504.797,52)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1.789.595,00)	(1.877.314,86)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12.871.755,62)	(13.661.738,64)
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 21.850,81 (Vj. EUR 7.775,22)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon von verbundenen Unternehmen: EUR 117.484,68 (Vj. EUR 162.735,45)	117.889,68	162.735,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(272.590,11)	(246.728,70)
davon an verbundene Unternehmen: EUR 48.211,47 (Vj. EUR 105.652,68)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 170.599,50 (Vj. EUR 141.076,02)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9.318,87)	(4.010,24)
11. Ergebnis nach Steuern	**690.880,75**	**41.764,81**
12. Sonstige Steuern	(50.837,59)	(20.446,61)
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	(640.043,16)	(21.318,20)
14. Jahresüberschuss	**0,00**	**0,00**
15. Bilanzgewinn	**0,00**	**0,00**

Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des **GmbHG** und **des Gesellschaftsvertrags** aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für **große** Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem **Gesamtkostenverfahren** gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung Angaben zu Davon-Vermerken gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Syngenta Seeds GmbH mit Sitz in Bad Salzuflen im Handelsregister des Amtsgerichts Lemgo unter der Nummer HRB 6667 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen (3-5 Jahre) vermindert.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird das Sachanlagevermögen außerplanmäßige abgeschrieben. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer, die überwiegend zwischen 1 und 50 Jahren liegt, linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen:
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken: 1 - 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschine: 1 - 30 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 1 - 20 Jahre

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Fortsetzung

Vorräte

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten und angemessene Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen.
In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, sofern dieser Wert den Buchwert unterschreitet.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Fortsetzung

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der so genannten Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G" von der Heubeck-Richttafeln-GmbH ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,06% (Vj. 1,90%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,00% (Vj. 2,20%), Gehaltstrends mit 3,00% (Vj. 3,00%) und eine Dynamik der gesetzlichen Rentenversicherung mit 2,90% (Vj. 2,90%) berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste wurden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Fortsetzung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Berichtswährung

Die Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro.
Der Jahresabschluss der Schweizer Betriebsstätte der Syngenta Seeds GmbH, deren funktionale Währung der Schweizer Franken ist, wurde in die Jahresabschlusswährung Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz - Fortsetzung

Anlagevermögen - Fortsetzung

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungskosten			
	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	931.562,89	-	-	931.562,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	-	-	1,00
	931.563,89	-	-	931.563,89
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.399.526,80	882.817,18	(77.281,76)	16.205.062,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.088.857,29	-	(5.624,21)	16.083.233,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.138.727,25	12.678,19	(235.276,54)	3.916.128,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214.918,72	56.290,80	-	271.209,52
	35.842.030,06	951.786,17	(318.182,51)	36.475.633,72
	36.773.593,95	951.786,17	(318.182,51)	37.407.197,61

Erläuterungen zur Bilanz – Fortsetzung

Anlagevermögen – Fortsetzung

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(921.067,76)	(5.807,77)	-	(926.875,53)	4.687,36	10.495,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(1,00)	-	-	(1,00)	-	-
	(921.068,76)	(5.807,77)	-	(926.876,53)	4.687,36	10.495,13
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(5.889.601,80)	(1.712.576,42)	46.644,88	(7.555.533,34)	8.649.528,88	9.509.925,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	(6.440.885,51)	(3.832,50)	5.623,70	(6.439.094,31)	9.644.138,77	9.647.971,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.979.755,04)	(67.379,21)	235.274,47	(3.811.859,78)	104.269,12	158.972,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	271.209,52	214.918,72
	(16.310.242,35)	(1.783.788,13)	287.543,05	(17.806.487,13)	18.669.146,29	19.531.787,71
	(17.231.311,11)	(1.789.595,90)	287.543,05	(18.733.363,96)	18.673.833,65	19.542.282,84

Erläuterungen zur Bilanz - Fortsetzung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte liegen mit TEUR 8.217 leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (TEUR 7.697).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 17.541, Vj. TEUR 19.757) betreffen nebst Cash-Pooling-Forderungen (TEUR 2.757, Vj. TEUR 24) gegen die Syngenta Treasury AG, Basel/Schweiz, sowie Forderungen aus Umsatzsteuerverrechnung gegenüber der Syngenta Germany GmbH, Deutschland (TEUR 7.093, Vj. TEUR 0), ausschließlich Forderungen aus erbrachten Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 1.330 (Vj. TEUR 1.330) und ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage von TEUR 18.497 (Vj. TEUR 18.497) ist wie im Vorjahr in voller Höhe nicht für die Ausschüttung gesperrt.

Alleiniger Gesellschafter ist die Syngenta Germany GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 127021.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen betragen TEUR 6.259 (Vj. TEUR 7.003), die korrespondierenden Zinsaufwendungen betragen TEUR 130 (Vj. TEUR 130) und sind unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB ist bei Verwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 2,21% (Vj. 1,97%) erneut negativ (- TEUR 112, Vj. - TEUR 64) und führt somit zu keiner Ausschüttungssperre.

Erläuterungen zur Bilanz – Fortsetzung

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Kundenboni, Verpflichtungen aus dem Personalbereich und ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.
Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.
Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 10.591, Vj. TEUR 13.857) betrifft in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1.759) Cash-Pooling-Verbindlichkeiten gegen die Syngenta Treasury AG, Basel/Schweiz, in Höhe von TEUR 9.951 (Vj. TEUR 12.077) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 640 (Vj. TEUR 21) Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

- nach Regionen	2025 TEUR	%	2024 TEUR	%
Inland	69.162,59	68,61	65.278,49	68,26
Ausland	3.027,56	3,00	2.801,10	2,93
Sonstige Umsatzerlöse Inland und Ausland	28.621,90	28,39	27.549,07	28,81
	100.812,05	100,00	95.628,66	100,00

Von einer weiteren Aufgliederung der Umsätze wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.141, Vj. TEUR 1.001) sind aufgrund von im Vergleich mit dem Vorjahr höheren Auflösungen von Rückstellungen erneut angestiegen. Im Jahr 2024 war deren Höhe noch maßgeblich durch den Veräußerungsgewinn im Zusammenhang mit dem Verkauf des Standorts Kleve geprägt worden.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 12.872, Vj. TEUR 13.662) betreffen vor allem Werbe- und Vertriebsaufwendungen sowie Verwaltungsaufwand. Außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.361 (Vj. TEUR 1.641) sind im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Unternehmensbereiche Produktion und Beschaffung sowie Forschung und Entwicklung angefallen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 273 (Vj. TEUR 247) beinhalten im Wesentlichen Zinsen für die Aufzinsung von Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen (TEUR 171; Vj. TEUR 141) und für im Rahmen des konzernweiten CashPoolings gezahlte Zinsen (TEUR 48; Vj. TEUR 106).

Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft, Syngenta Germany GmbH, abgeführt.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden Haftungsverhältnisse.

Sonstige Angaben – Fortsetzung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31.12.2025 in Gestalt von Miet- und Leasingverträgen sowie Erbbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.585 (Vj. TEUR 6.728); davon fällig im Folgejahr in Höhe von TEUR 1.292 (Vj. TEUR 1.320). Die Miet- und Leasingverträge bzw. Erbbauverpflichtungen enden zwischen 2026 und 2078.

Geschäftsführung

Dr. Heike Köhler,	Diplom-Kauffrau
Dr. Marina Mellenthin,	Diplom-Biologin
Alexander Goncharov	Master of Science

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesellschaft nimmt bei der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Erleichterungen des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen beläuft sich zum 31.12.2025 auf TEUR 2.636 (Vj. TEUR 2.933). Im Geschäftsjahr wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 217 (Vj. TEUR 240) geleistet.

Sonstige Angaben – Fortsetzung

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2025 beschäftigten Mitarbeiter beträgt 270 (Vj. 295).
Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeitertyp	**2025**	**2024**
Tarifangestellte	114	136
Außertarifliche Mitarbeiter	106	111
Gewerbliche Mitarbeiter	29	25
Aushilfen	21	23

Konzernverhältnisse

• Die Muttergesellschaft der Syngenta AG, Basel/Schweiz, ist die **Syngenta Group (HK) Holdings Company Limited, Hongkong/China**. Das oberste Mutterunternehmen von Syngenta ist Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China, ein chinesisches Staatsunternehmen.

• Die **Syngenta AG, Basel/Schweiz,** stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und die **Syngenta Group Co. Ltd., Peking/China**, für den größten Kreis der Unternehmen auf. Diese Konzernabschlüsse sind über die jeweiligen Gesellschaften erhältlich.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 76 und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen. Das Vorjahreshonorar betrug TEUR 76.

Bad Salzuflen, 13. November 2026

Die Geschäftsführung – Dr. Heike Köhler, Dr. Marina Mellenthin, Alexander Goncharov

Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Syngenta Seeds GmbH ist Teil des Bereichs Syngenta Seeds des internationalen Konzerns Syngenta Group Co. Ltd. mit Sitz in Peking/China. Anfang 2020 wurden die Geschäftsbereiche neu unterteilt in die Bereiche Syngenta Crop Protection, Syngenta Seeds, Adama und Syngenta Group China. Der Konzern ist die Dachorganisation aller Agro-Unternehmen, welche dem chinesischen Staatskonzern Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China, zugehörig sind.

Das Segment Syngenta Seeds (Saatgut) wird in Deutschland durch die Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen, vertreten. Der Schwerpunkt der Umsätze im Segment Saatgut liegt in den Kulturen Getreide, Mais und Gemüse sowie in dem Blumengeschäft. Gegenstand des Unternehmens sind die Züchtung, die Veredelung und der Vertrieb von landwirtschaftlichem und gärtnerischem Saatgut jeder Art. Die Hauptabsatzmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz. Der Warenbezug erfolgt größtenteils von anderen Konzernunternehmen, hauptsächlich aus Ungarn, Frankreich und den Niederlanden.

Die Syngenta Seeds GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Holding-Gesellschaft Syngenta Germany GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main.

Zwischen der Syngenta Seeds GmbH sowie ihrer Muttergesellschaft Syngenta Germany GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ziele und Strategien

Syngenta – Kompetenz vom Saatgut bis zur Ernte
Die rapide wachsende Menschheit ausreichend zu ernähren, ist eine große Herausforderung, welcher nur durch eine immer produktivere Landwirtschaft, die alle Möglichkeiten zur Ertragssteigerung nutzt, begegnet werden kann.[1] Syngenta trägt seinen Teil hierzu bei, indem das Unternehmen passgenaue Lösungen mit modernen Pflanzenschutzmitteln und leistungsfähigem Saatgut anbietet und so Landwirten hilft, die Qualität und Erträge ihrer Ernten zu steigern. Durch Forschung, stetige Arbeit an nachhaltigen Technologien und laufenden Innovationen hat sich Syngenta zu einem weltweit führenden Unternehmen entwickelt. [2]

Saatgut von Syngenta: für hochwertige Nahrungsmittel
Als eines der führenden Unternehmen der Agrarbranche arbeitet Syngenta daran, das Ertragspotenzial von Nutzpflanzen ständig zu verbessern. Syngenta züchtet leistungsfähige Sorten und entwickelt fortlaufend neue Züchtungen in den eigenen Züchtungszentren. Auf diese Weise wird dazu beigetragen, den wachsenden Nahrungsmittelbedarf zu decken.

Syngenta hat im Geschäftsjahr 2020 seine „integrated crop strategy“, mit einer kombinierten Vertriebsorganisation für Pflanzenschutz und Saatgut, in eine differenzierte Vertriebsorganisation transformiert und dabei die beiden Bereiche neu aufgestellt. Hieraus resultiert, neben den bereits zuvor eigenständig tätigen Vertriebsteams der Bereiche Gemüse und Blumen, ein weiteres eigenständiges Vertriebsteam der Syngenta Seeds im Bereich Feldfrüchte mit Fokus auf Saatgut und Landwirte. Der Leitgedanke „Denken wie ein Landwirt“ spiegelt dabei unverändert den kritischen Ansatz des Teams wider. Die Fokussierung auf Saatgut gibt Syngenta ebenfalls die Möglichkeit, im Markt neue Wege zu gehen und angepasste Vertriebskonzepte, wie z.B. unser Seedpartner-Programm, anzubieten. Seedpartner sind selbständige Vertriebspartner, die auf Basis eines Rahmenvertrages mit Syngenta ihre Vertriebsaktivitäten vor Ort bei Landwirten eigenständig organisieren.

Der Sortenfokus von Syngenta im Bereich Getreide konzentriert sich auf Hybrid-Weizen sowie dessen Kommerzialisierung. Dieser Zielsetzung folgend hat sich Syngenta entschlossen, die Weizenzüchtung am Standort Bad Salzuflen zu bündeln.

Forschung und Entwicklung

Unsere Wissenschaftler arbeiten stetig an neuen Methoden, um für unsere Kunden nachhaltige Ertrags- und Qualitätssteigerungen zu erreichen. Syngenta hat dabei die Verbindung umfassender Erfahrung aus Biowissenschaften, Chemie, Pflanzengenetik und Agronomie im Blick. Diese Verbindung ermöglicht uns, innovative Wege in der Entwicklung integrierter Saatgut- und Pflanzenschutz-Lösungen zu gehen.

[1] https://www.iva.de/ernaehrung/versorgungssicherheit
[2] https://www.chemanager-online.com/news/syngenta-group-vereint-die-unternehmen-syngenta-adama-und-die-landwirtschaftlichen

In Deutschland wird die Entwicklungsarbeit an verschiedenen Versuchsstandorten im Feld fortgesetzt. Hier werden die Produkte geprüft und Daten für die Zulassung erarbeitet. Vorrangig tritt hier der Standort Bad Salzuflen als Kompetenzzentrum für Getreide in Erscheinung, wo sich auch das europäische Züchtungszentrum von Syngenta Seeds für Winterraps befindet.

Darüber hinaus arbeitet Syngenta in Zuchtstationen an der Züchtung und Entwicklung neuer, verbesserter Sorten - in enger Zusammenarbeit mit den auf europäischer und globaler Ebene tätigen Kollegen.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Knapp die Hälfte der Fläche der Bundesrepublik Deutschland wird landwirtschaftlich genutzt. Zuletzt betrug die Agrarfläche rund 16,6 Mio. Hektar Land. Während vor allem die Anzahl der Betriebe mit kleinerer Fläche rückläufig ist, steigt die Anzahl der großen landwirtschaftlichen Betriebe mit über 200 Hektar Fläche an. [3]

Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 erstmals wieder leicht gewachsen. Während die Konsumausgaben des Staates und der privaten Haushalte zulegten, sah sich die Exportwirtschaft aufgrund von höheren US-Zöllen, der Euro-Aufwertung und stärkerer Konkurrenz aus China erneut heftigem Gegenwind ausgesetzt. Insgesamt lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als im Vorjahr.[4]

Witterungsbedingt gestaltete sich das Anbaujahr 2025 für die deutschen Landwirtinnen und Landwirte überwiegend positiv. Hauptursachen hierfür waren gute Witterungsbedingungen während der Hauptausbringzeit sowie ein aufgrund von trockenen Witterungsbedingungen geringerer Pilzdruck.[5]

Im Gegensatz hierzu waren die Unternehmensergebnisse in der Landwirtschaft laut dem Situationsbericht des Deutschen Bauernverbands im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2024/25 von einer Seitwärtsbewegung gekennzeichnet. Der massive Einbruch der Erzeugerpreise bei wichtigen pflanzlichen und tierischen Produkten machte den Landwirten ebenso zu schaffen wie der Anstieg der allgemeinen Lohnkosten. Dementsprechend verzeichneten, abgesehen von der Milcherzeugung, alle Betriebsformen einen Rückgang der Ergebnisse.[6]

[3] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/206250/umfrage/landwirtschaftliche-nutzflaeche-in-deutschland/
[4] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html
[5] https://www.iva.de/news-presse/aktuelles-und-pressemitteilungen/jahrespressekonferenz-2026-agrarchemie-geringes
[6] https://www.bauernverband.de/presse-medien/pressemitteilungen/pressemitteilung/dbv-situationsbericht-landwirtschaft-mit-stagnierenden-gewinnen

Die Wettbewerbssituation hat zuletzt keine nennenswerten Veränderungen gesehen, so gab es keine Zusammenschlüsse, keine aufstrebenden neuen Marktteilnehmer oder ungewöhnlich großen Verschiebungen von Marktanteilen.

Geschäftsverlauf

Die Nettoumsatzerlöse stellen den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator dar und liegen für das Berichtsjahr bei EUR 100,8 Mio., was einer Steigerung von circa 5,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Haupttreiber waren höhere Absatzmengen bei Maissaatgut und Hybridgerste flankiert von leicht gestiegenen Verkaufspreisen.

Ein weiterer bedeutsamer Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung, der mit einem Gewinn von EUR 0,6 Mio. zwar deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus (EUR 0,02 Mio.) liegt, aber dennoch erneut hinter den Erwartungen zurückbleibt. Analog zum Vorjahr lässt sich diese Entwicklung vor allem auf außergewöhnliche Belastungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen zurückführen.

Der Nettoumsatz aus Verkäufen an Dritte stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,4% an.

- Das Maissaatgutgeschäft verzeichnete mit einem Umsatzanstieg von 9,5% einen noch deutlicheren Zuwachs als im Vorjahr. Die Neueinführung des ertragsstarken Silomais SY Remco sowie weitere Portfolioerneuerungen führten zu einer deutlichen Zunahme der Nachfrage.

- Das Getreidegeschäft verzeichnete vor allem aufgrund des deutlichen Volumenzuwachs bei der Hybridgerste im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg von 9,4%. Der erneut stärker als für konventionelle Linien gestiegenen Marktnachfrage nach hybriden Sorten konnte Syngenta durch die Einführung vier neuer Sorten in 2025 begegnen.

- Der Bereich Raps weist nach einem deutlichen Umsatzrückgang im Vorjahr auch im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang, und zwar in Höhe von 9,9% aus. Das alternde Produktportfolio hat sich dabei erneut nachteilig auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt.

- Nach einem Rückgang im Vorjahr hat sich die Nachfrage nach Sonnenblumen-Saatgut im aktuellen Jahr mit einem Umsatzwachstum von 18,5% deutlich erholt. Ursächlich für die höhere Nachfrage war das aufgrund von Marktpreissteigerungen höhere Ertragspotenzial.

- Im Teilmarkt Blumen, welcher für die Syngenta Seeds GmbH der umsatzstärkste ist, verringerte sich das Ergebnis im Berichtsjahr nach dem Rückgang im Vorjahr erneut um 6,1%. Grund für den Rückgang waren aufgrund eines rückläufigen Marktes und erhöhten Wettbewerbsdrucks induzierte Insolvenzen auf Kundenseite sowie Folgeeffekte aufgrund der Produktrücknahmen des Vorjahres.

- Im wichtigen Geschäft mit Gemüse-Saatgut konnte aufgrund deutlicher Zugewinne von Markanteilen in den Teilsegmenten Zwiebeln und Blumenkohl ein Umsatzanstieg von 13,6% erreicht werden. Nachteilig auf den Umsatz in Deutschland wirkte sich ein Transfer von Verantwortlichkeiten für einen Teil der mit Tomatensaatgut erzielten Erlöse zugunsten der niederländischen Syngenta Gesellschaft aus.

Ertragslage

Das Unternehmen ist strategischer Lieferant für die deutsche Landwirtschaft und den Gartenbau.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um EUR 5,2 Mio. auf EUR 100,8 Mio. gestiegen. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung wird für das abgeschlossene Geschäftsjahr mit EUR 0,6 Mio. ausgewiesen.

Die Syngenta Seeds GmbH betreibt in Deutschland Forschung und Entwicklung im Bereich Saatgut. Die internen Kosten dafür werden an die Syngenta Crop Protection AG, Basel/Schweiz, mit einem Aufschlag von 6,0% weiterbelastet, externe Kosten werden ohne Aufschlag weiterberechnet. Die resultierenden Umsatzerlöse lagen im aktuellen Geschäftsjahr bei EUR 13,1 Mio. (Vj. EUR 14,6 Mio.).

Die um Lizenzen und weitere Sondereffekte bereinigte Materialaufwandsquote beträgt im Berichtjahr 69,3% und kehrt damit wieder in etwa auf das Niveau des Jahres 2023 zurück (68,4%). Im Jahr 2024 war sie aufgrund der prozentual höheren Verkäufe aus dem Gemüse-Saatgut Geschäft mit 63,5 % deutlich niedriger ausgefallen. Sie ist darüber hinaus in hohem Maße transferpreisabhängig.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr vor allem bedingt durch den Personalabbau um EUR 1,7 Mio. auf EUR 21,8 Mio. gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit EUR 1,8 Mio. um EUR 0,1 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 13,4 Mio. (Vj. EUR 13,7 Mio.) sind im Wesentlichen Vertriebs- und Marketingaufwendungen enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit EUR 0,3 Mio. leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (Vj. EUR 0,2 Mio.) und enthalten Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.) sowie Inhouse-Banking-Zinsen und Zinsaufwendungen gegenüber externen Dritten in Höhe von insgesamt EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.).

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 270 (2024: 295) Mitarbeiter beschäftigt.

Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Die Vorräte liegen im Berichtsjahr mit EUR 1,0 Mio. um EUR 4,7 Mio. niedriger als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür ist ein neues Distributionsmodell, bei welchem die Syngenta Crop

Protection AG, Basel/Schweiz, die Eigentümerschaft für die fertigen Erzeugnisse und Waren bis zum Verkaufszeitpunkt übernimmt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Berichtsjahr um EUR 0,5 Mio. auf EUR 8,2 Mio. gestiegen und bewegen sich damit annähernd auf dem Vorjahresniveau.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen im Berichtsjahr mit EUR 17,5 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. EUR 19,8 Mio.). Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag stark zurückgegangen sind, entwickelten sich die Forderungen aus der Umsatzsteuerverrechnung mit der Syngenta Germany GmbH und die Cash-Pooling-Forderungen gegenüber der Syngenta Treasury AG, Basel/Schweiz, entgegengesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen insgesamt EUR 1,1 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr unter anderen aufgrund geringerer Vorauszahlungen gesunken (Vj. EUR 1,5 Mio.).

Aufgrund des existierenden Gewinnabführungsvertrags mit der Syngenta Germany GmbH gab es keine Veränderungen im Eigenkapital.

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit EUR 6,9 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. EUR 8,0 Mio.). Hintergrund für den Rückgang sind in erster Linie geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und für Restrukturierungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10,6 Mio. (Vj. EUR 13,9 Mio.) sind im Berichtsjahr vor allem aufgrund des Rückgangs der Cash-Pooling-Verbindlichkeiten gegenüber der Syngenta Treasury AG, Basel/Schweiz, und den geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesunken.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 43,6%. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (Vj. 37,4%) ergibt sich aufgrund der geringeren Bilanzsumme als Folge der stark gesunkenen Vorräte und geringeren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt. Durch die Anbindung an den konzernweiten Cash Pool ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit sichergestellt.

Zusammenfassende Einschätzung durch die Geschäftsführung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird insgesamt als stabil und positiv beurteilt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Syngenta verfügt über gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Damit dies auch weiterhin der Fall ist, bieten wir unseren Mitarbeitern neben herausfordernden und

abwechslungsreichen Aufgaben eine leistungsgerechte Vergütung sowie attraktive Zusatzleistungen wie Altersversorgung, Gewinnbeteiligung und Gesundheitsangebote an.

Jährlich finden die anonymisierten Mitarbeiterbefragungen „Pulse Survey“ statt, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu analysieren und zu verbessern. Die Geschäftsführung misst den Ergebnissen dieser Befragungen eine hohe Bedeutung bei und stellt Entscheidungen darauf ab.

Seit 2010 betreibt Syngenta ein internes HSE-Tool (Health, Safety, Environment), um den gestiegenen Anforderungen an Umweltschutz und Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Hierbei geben alle angeschlossenen Standorte der Syngenta Germany GmbH Daten zu Energie-, Kraftstoff- und Wasserverbräuchen sowie Entsorgungsaufwendungen an, um sich in internen Audits an den Ergebnissen messen zu lassen.

Des Weiteren arbeitet Syngenta kontinuierlich an der Verbesserung der technischen Ausstattung, insbesondere an den energieintensiven R&D-Standorten, um die Energieverbräuche und die damit verbundenen Treibhausgas-Emissionen zu senken.

Nicht zuletzt versucht Syngenta alle Mitarbeiter durch Schulungen, Aushänge und Begehungen auf Gefahren und Unfallrisiken am Arbeitsplatz aufmerksam zu machen, um diese möglichst vollumfänglich zu vermeiden.

C. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementprozess

Der Syngenta-Konzern verfügt über ein umfassendes Chancen- und Risikomanagement, das auch die Gesellschaft Syngenta Seeds GmbH miteinbezieht.

Alle Tochtergesellschaften haben im Rahmen des Internen Kontroll-Frameworks (ICF) alle wichtigen Prozesse in Anlehnung an Sarbanes-Oxley dokumentiert und die möglichen Risiken sowie Kontrollen definiert. Die rechnungslegungsbezogenen Kontrollen zur Vermeidung möglicher Risiken und Fehler sowie Aufdeckung etwaig vorhandener Fehler wurden einer Überprüfung unterzogen.

Die Risiken der Tochtergesellschaften sind zur möglichen Früherkennung dokumentiert und werden in den regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsführung bewertet. Hier werden auch Maßnahmen eingeleitet, um den zu erwartenden Risiken rechtzeitig entgegenzusteuern.

Richtlinien zur Führung des Geschäfts werden regelmäßig aktualisiert. Sie unterliegen der ständigen Kontrolle durch die Geschäftsführung, die zuständigen Mitarbeiter und die regelmäßig durchgeführten Prüfungen durch den Konzern sowie andere unabhängige Einrichtungen. Regelmäßige Berichterstattung in Geschäftsführungssitzungen, Verkaufsgebietssitzungen sowie die Verpflichtung der einzelnen Mitarbeiter, erkennbare Risiken mitzuteilen, dienen einer frühen Risikoerkennung und dem Risikomanagement.

Preisveränderungen und die daraus erwachsenden Chancen und Risiken sollen durch ein straffes Controlling und durch genaue Beobachtung des Marktes erkannt werden. Dem Ausfallrisiko wird durch ein gut strukturiertes Forderungsmanagement begegnet. Die

Anbindung an den konzernweiten Cash Pool und ein professionell aufgesetztes Treasury Management seitens des Konzerns begrenzen mögliche Liquiditätsrisiken.

Um aufkommende Chancen nutzen zu können, werden die Geschäftsprozesse auf Flexibilität und Schnelligkeit überprüft. Im Rahmen von internen Audits werden auch Verbesserungspotentiale überprüft, mit dem Ziel, veränderte Rahmenbedingungen auf dem Markt als Chancen zu nutzen.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Syngenta Seeds GmbH betreibt an mehreren Standorten in Deutschland neben der Produktion von Saatgut auch Forschungs- und Zuchtstandorte. Die stetigen Bemühungen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie die Züchtung neuer, krankheitsresistenter und ertragreicher Sorten sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Marktteilnahme. Im Segment Saatgut setzt Syngenta Seeds GmbH auf dedizierte Teams, die sich um spezielle Crops (Getreide, Mais, Gemüse etc.) kümmern. In Zusammenarbeit mit den Key Account Managern und dem Verkaufsaußendienst bedienen wir die Wünsche unserer Kunden und können zusammen mit unseren Partnern im Handel kurzfristig auf veränderte Marktverhältnisse reagieren.

Im Segment Blumen konzentriert man sich nach wie vor auf die Kundensegmentierung und die damit einhergehende Fokussierung auf bestehende Großkunden und potenzielle Großkunden bei gleichzeitiger Abgabe von Kleinstkunden an Distributionszentren. Diese Strategie wird begleitet von Anpassungen des Produktsortiments und weiteren Optimierungen auf Ebene der Jungpflanzenproduktion und in der Supply Chain.

Das geplante Geschäft wird konsequent nach einem detaillierten Kampagnenplan realisiert. Veränderungen am Markt können sehr schnell erkannt werden und es kann mit darauf abgestimmten Maßnahmen zeitnah reagiert werden.

Ungeachtet der sehr trockenen Frühjahrsmonate sowie eines regenreichen und heißen Julis lag die Ernte im Jahr 2025 trotz aller Widrigkeiten über dem Mittel der letzten fünf Jahre und lieferte eine stabile Qualität.[7]. Während sich die für das Jahr 2026 prognostizierte leichte Zunahme der Getreideanbaufläche positiv auf die Ertragsprognose auswirkt, löst eine heftige Hitzewelle in Europa gegen Ende des zweiten Quartals Sorgen hinsichtlich der Erntequalität und -erträge aus, und zwar besonders dort, wo sich Mais und Sonnenblumen in der entscheidenden Blütephase befinden.[8] Wenngleich nicht alle witterungs- und klimabedingten Ernteausfälle verhindert werden können, können jedoch robuste Sorten, resiliente

[7] https://www.bmleh.de/DE/themen/landwirtschaft/pflanzenbau/ackerbau/ernte-2025.html
[8] https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/getreidepreise-hitzewelle-getrieben-preise-fuer-weizen-gerste-mais-641414

Kulturpflanzen, diversifizierte Fruchtfolgen oder veränderte Anbaumethoden dafür sorgen, Ernten zu stabilisieren.[9]

Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Ergänzung seines Produktportfolios im Bereich der Hybridgerste, welche sich durch eine hohe Resistenz gegen Schädlinge auszeichnet und somit auch bei trockenem und heißem Wetter Ertragssicherheit verspricht, sieht sich Syngenta als starker Partner der Landwirtschaft im Kampf gegen die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen bestens gerüstet.

Demgegenüber reduzieren Wirkstoffverluste vor allem im Beizgeschäft die Möglichkeiten der Landwirte mit diesen Wetterextremen umzugehen. Die sich durch den Wegfall von geeigneten Präparaten ergebende Notwendigkeit zum Beispiel Anbaustrategien zu ändern, verursacht in der Folge einen hohen planerischen und operativen Aufwand für die landwirtschaftliche Betriebe.

Die Folgen für die Landwirtschaft sind dementsprechend noch nicht absehbar und mögliche Szenarien erstrecken sich dabei von der Verlagerung auf andere Kulturen bis hin zu Totalausfällen der Ernte, was wiederum unterschiedliche Implikationen für das Geschäft von Syngenta nach sich zieht.

Im Geschäftsjahr 2025 sind die Umsatzerlöse insgesamt um 5,4% gestiegen. Die im Vorjahr prognostizierte Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich wurde somit ebenso wie der Ergebnisanstieg verfehlt. Während beim Ergebnis nach Steuern vorrangig erneut außergewöhnliche Belastungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen ursächlich sind, ist es beim Umsatz in erster Linie den geringeren Umsatzerlösen aus der Weiterbelastung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und dem Verlust eines Teils des Gemüse-Saatgutgeschäfts geschuldet.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet Syngenta zum aktuellen Zeitpunkt mit einem Umsatzanstieg im hohen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Berichtsjahr, was hauptsächlich auf der Umsatzprognose für Hybridgerste und Sonnenblumen basiert. Bei der Hybridgerste wirken sich Neuzulassungen von Produkten und bei den Sonnenblumen weitere Marktpreissteigerungen positiv auf die prognostizierten Absatzmengen und geplanten Umsätze aus. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung wird nach den außergewöhnlichen Belastungen durch Restrukturierungen in den vergangenen beiden Geschäftsjahren wieder auf einem Niveau von circa EUR 1,5-2,0 Mio. erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Risiken, die zu materiellen Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebes führen oder den Bestand des Unternehmens gefährden, lagen im Geschäftsjahr nicht vor und sind derzeit nicht erkennbar.

[9] https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/pflanzenbau/ackerbau/ernte-2024.html

Die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken werden in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für die Gesellschaft vor Risikobegrenzungsmaßahmen erläutert:

Als in der Landwirtschaft tätiges Unternehmen ist die Syngenta Seeds GmbH stark von den Wetterverhältnissen sowie den Preisen für Agrarrohstoffe abhängig. Außerdem können offizielle Sortenversuche und Listungen direkte Auswirkungen auf die Verkaufserlöse haben und es kann im Falle von Verunreinigungen im Produktionsprozess die Zertifizierung zum Verkauf der Ware ausbleiben.

Auch politische Entscheidungen wie etwa der Entwurf der EU-Kommission zu geneditiertem Saatgut können einen maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftserfolg haben, indem sie zum Beispiel Umsatzchancen mit neuen Produktgruppen eröffnen. Andererseits können Registrierungsverluste, wie zum Beispiel für Beizen, einen Umsatzrückgang zur Folge haben, wenn nicht entsprechend durch eine Weiterentwicklung der Formulierung wieder Konformität hergestellt werden kann.

Die Belastungen durch hohe Energiekosten und ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau wirkten sich auch im Jahr 2025 nachteilig auf die deutsche Wirtschaft aus und haben sich durch den Ausbruch des Iran Krieges Ende Februar 2026 deutlich verschärft. Sie beeinflussen alle Ebenen der Wertschöpfungskette vom Produzenten bis zum Landwirt.

Während sich die Aussaatfläche von Wintergerste bereits für die Erntesaison 2026 gegenüber dem Jahr 2025 um 4,9 % auf 1,3 Millionen Hektar vergrößert hat, [10] deuten auch die Anzeichen für die Erntesaison 2027 aufgrund des Klimawandels und der immer häufigeren Frühsommertrockenheit auf eine weitere Steigerung hin. Über die gestiegene Anbaufläche hinaus verspricht sich Syngenta durch die Einführung neuer Produkte für Hybridgerste insbesondere vor dem Hintergrund, dass durch die Neueinführungen im Jahr 2025 erstmals eine Abdeckung aller Teilsegmente im Gerstenbereich erreicht wurde, weitere Wachstumsimpulse für das Saatgutgeschäft. Daneben beurteilt Syngenta die Ertragsaussichten für das Beizgeschäft aufgrund der aktuell gültigen Wirkstoffgenehmigungen nach wie vor als positiv.

Bei der Hybridgerste ergeben sich aufgrund der neu eingeführten Sorten und der guten Schädlingsresilienz der Syngenta Produkte zusätzliche Absatzchancen. Auch vor dem Hintergrund des Wegfalls von weiteren Wirkstoffen im Bereich der Herbizide verspricht das Produktportfolio von Syngenta vor allem im Bereich der Hybridgerste mit seinen leistungsstarken Sorten mehr Ertragssicherheit. Zusätzlich rechnet Syngenta beim Geschäft mit Sonnenblumensaatgut aufgrund der positiven Marktpreisentwicklung und einer günstigen Wettbewerbssituation im Bereich der High-Oleic Sonnenblumen mit einer höheren Absatzmenge. Demgegenüber könnten sich weitere Zulassungsverluste bei den Beizen nachteilig auf den Umsatz auswirken.

Doch auch angesichts dieser schwierigen Rahmenbedingungen navigiert Syngenta sicher und zielorientiert durch diese volatile und unsichere Zeit. Syngenta gehört mit seinen Produkten und seinem Geschäftsmodell zu den wichtigen Faktoren zur Sicherung der globalen

[10] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/12/PD25_466_41241.html

Nahrungsversorgung. Durch die Einbindung in den Konzernverbund sieht das Unternehmen keine gestiegenen Risiken bei Liquidität oder allfälligen Forderungsverlusten. Die Lieferfähigkeit oder Saatgutverfügbarkeit wird innerhalb der Organisation mit höchster Priorität angestrebt und sichergestellt. Für die lokalen Märkte, Deutschland – Österreich – Schweiz, ergibt sich diesbezüglich aktuell kein Risiko.

Bad Salzuflen, 13. November 2026

Die Geschäftsführung – Dr. Heike Köhler, Dr. Marina Mellenthin, Alexander Goncharov

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Syngenta Seeds GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 16. November 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ann-Katrin Bernau
16.11.2026
Bernau
Wirtschaftsprüferin

Maximilian Keil
16.11.2026
Keil
Wirtschaftsprüfer